CALW journal

www.calw.de

Amtsblatt der Großen Kreisstadt Calw

Ausgabe 16, Jahrgang 12
21. April 2011

Altburg
Alzenberg
Heumaden
Hirsau
Holzbronn
Stammheim
Wimberg

Ehrung für Dirigent Peter Blazicek

Für die gedeihliche Entwicklung eines Blasmusik-Orchesters bedarf es eines guten, ambitionierten Dirigenten. Der Musikverein Altburg hat das Glück, einen solchen in seinen Reihen zu wissen: Peter Blazicek. Beim Frühjahrskonzert in der Schwarzwaldhalle am Samstag wurde er für jahrzehntelanges Engagement mit einer Ehrenurkunde ausgezeichnet.

„Peter Blazicek hat beachtliche musikalische Spuren hinterlassen", fasste Oberbürgermeister Manfred Dunst das Wirken des Stadtmusikdirektors zusammen. Peter Blazcek führt seit 20 Jahren in Altburg den Dirigentenstab. Mit einer Ehrenurkunde würdigte OB Dunst das Engagement Blaziceks, mit dem er viele junge Menschen an ihren Instrumenten ausgebildet und in die Kapelle integriert hat. „Mit ihrem hohem musikalischen Niveau ist die Kapelle ein Botschafter unserer Stadt", sagte der Laudator und verwies auf die vielen Reisen, mit denen der Musikverein in der Welt Akzente setzt. Zudem sei der Dirigent ein bodenständiger „Pfundskerl". Es werde ein Jubiläumskonzert mit seinen Lieblingsstücken geben, stellte Musikvereinsvorsitzender Christoph Lutz in Aussicht. Als „Bub" habe er die Ausbildung an der Posaune bei ihm genossen, erinnerte sich Peter Blazicek. „Ich hätte nie gedacht, dass ich so lange bei der Kapelle bleibe, aber dem Publikum gefällt wohl unsere Musik", zeigte sich Peter Blazicek gerührt, dessen Gattin Helena Blazicek in die Ehrung eingebunden war.

Stadtverwaltung und Gemeinderat wünschen allen Bürgerinnen und Bürgern frohe Ostern!

Aktuelles
Tipps und Termine
Amtliches
Bildung, Bücher, Schulen
Mensch und Wirtschaft
Kernstadt
Altburg
Alzenberg
Heumaden
Hirsau
Holzbronn
Stammheim
Wimberg
Rat und Hilfe

● **Ferienzeit soll genutzt werden – Regelung mit Baustellenampel**

Arbeiten am „Adlereck“

Die Bauarbeiten in der Bahnhofstraße schreiten gut voran, der Zeitplan konnte bisher eingehalten werden. Nun sollen die Osterferien dazu genutzt werden, um wenigstens einen Teil der Arbeiten im sensiblen Bereich „Adlereck“ abzuwickeln.

Nach aktuellem Sachstand kann über die Osterfeiertage die Baustellenampel abgebaut werden. Ab Dienstag nach Ostern wird sie dann anstatt der stationäre Ampel beim Adlereck wieder aufgebaut. Wegen der Bauarbeiten stehen nicht mehr alle Fahrspuren zur Verfügung. Überdies muss der Gehweg in Richtung Lange Steige in einem Teilbereich gesperrt und provisorisch auf die Straße verlegt werden.
Für die Verkehrsteilnehmer bedeutet es, dass von Heumaden kommend die Linksabbiegespur auf der Stuttgarter Straße zur Bahnhofstraße wegfällt. Alle Fahrzeuge müssen sich auf die stadteinwärtsführende Spur einordnen. Der Grund: Die neue Wasserleitung für die Bahnhofstraße muss an die Leitungen in der Stuttgarter Straße angeschlossen werden - und zwar direkt im Bereich des Rechtsabbiegers der Bahnhofstraße. Mit der normalen Ampelregelung ist dies nicht möglich.
Zeitgleich wird auch eine Spülbohrung durchgeführt, mit der anschließend die Kabel vom Adlereck zum ENCW-Gebäude eingezogen werden. Diese Art der Ausführung wurde gewählt, damit nicht der gesamte Kreuzungsbereich aufgegraben werden muss.
Die Baustellenampel-Regelung muss so lange aufrecht erhalten bleiben, bis genügend Abstand zwischen Kreuzung und Baustelle vorhanden ist. Erst dann kann auf die stationäre Ampelregelung wieder umgestellt werden. Es ist geplant, dass das Adlereck bis Freitag, 6. Mai, mit der Baustellenampel geregelt werden muss.

Baumaßnahmen im Parkhaus ZOB

Ab Donnerstag, 21. April, sind Handwerker im Parhaus ZOB im Einsatz. Aufgrund dringend erforderlicher Sanierungsarbeiten werden die Stadtwerke Calw bis 10. Juni die Dehnfugenprofile auf sämtlichen Parkdecks instand setzen. Dabei kann es gelegentlich zu Störungen oder Behinderungen kommen.
Es ist unumgänglich, dass verschiedene Parkdecks für den Zeitraum der Sanierung gesperrt werden. Dennoch soll der Parkhausbetrieb nach Möglichkeit aufrecht erhalten werden. Während der Arbeiten im Einfahrtsbereich, die mit drei bis vier Tagen veranschlagt sind, wird der Verkehr für Dauerparker mit Ampelsteuerung geregelt. Die Kurzparker werden gebeten, in dieser Zeit auf die Parkhäuser Kaufland oder Calwer Markt auszuweichen.
Die Stadtwerke Calw bitten ihre Kunden um Verständnis dafür, dass für einen überschaubaren Zeitraum verschiedene Stellplätze zwischenzeitlich nicht zur Verfügung stehen.

Impressum

Calw journal
Amtsblatt der Großen Kreisstadt Calw

Herausgeber:
Stadtverwaltung Calw

Anzeigen, Druck und Verlag:
Nussbaum Medien Weil der Stadt GmbH & Co.KG
Merklinger Straße 20, 71263 Weil der Stadt
Telefon 07033 / 525-0, Fax 07033 / 2048

Redaktion:
Verantwortlich für den amtlichen und den redaktionellen Teil sowie alle sonstigen Verlautbarungen und Mitteilungen: Oberbürgermeister Manfred Dunst oder sein Vertreter im Amt.
Telefon 07051 / 167-115,
E-Mail: calwjournal@calw.de
Die Redaktion behält sich bei Textbeiträgen Änderungen oder Kürzungen vor. Für unverlangte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen.

Für den Bereich „Aktuelles“ i. A. der Stadt Calw:
Pressebüro et cetera, Reinhard Stöhr
Salzgasse 1, 75365 Calw
Telefon: 07051 / 96 97 87, Fax 07051 / 96 97 89
E-Mail: calwjournal@pressebuero-etcetera.de

Verantwortlich für „Was sonst noch interessiert“ und den Anzeigenteil:
Brigitte Nussbaum, 71261 Weil der Stadt

● **Großer Besucherandrang bei feierlicher Eröffnung in Stammheim**

Kinderhaus ist eingeweiht

„Im Kinderhaus, im Kinderhaus schauen viele Kinder raus. Durch bunt bemalte Scheiben lachen sie dir ins Gesicht, Langeweile gibt es nicht" – mit Klängen wie diesen, einer offiziellen Feier und einem Tag der offenen Tür ist das neue Kinderhaus in Stammheim eröffnet worden. Durch den Umbau des ehemaligen Lehrerwohnhauses in der Ortsmitte konnte die Betreuungseinrichtung für insgesamt 1,27 Millionen Euro entstehen.

Oberbürgermeister Manfred Dunst verwies in seiner Ansprache auf die vielfältigen Anstrengungen, die die familienfreundliche Kreisstadt Calw für die Förderung ihrer Kinder und Jugendlichen unternehme. „Insbesondere die enormen Investitionen zum qualitativen und quantitativen Ausbau im Kleinkind- und Kindergartenbereich, also für den Bau des Kinderhauses in Stammheim und im nächsten Schritt ein weiteres Kinderhaus in Heumaden zur Betreuung von Kindern zwischen 0 und zwölf Jahren, tragen ganz wesentlich dazu bei, dass sich Familien und Kinder in Calw gut aufgehoben fühlen."

Für das Kinderhaus Stammheim gab es vom Bund einen Zuschuss in Höhe von 640.000 Euro. Architekt Willi Burk berichtete von den umfangreichen Baumaßnahmen am früheren Forstamtsgebäude. „Dieses geschichtsträchtige Gebäude prägt die Ortsmitte von Stammheim und ist ein Kulturdenkmal", betonte der Planer.

Zusammen mit dem bereits bestehenden Kindergarten in der gegenüberliegenden Jahn-Straße 5 bietet das neue Gebäude Platz für 20 Kleinkinder zwischen 0 und drei Jahren, 40 drei- bis sechsjährige Kindergartenkinder, 20 Schulkinder, die täglich vor und nach dem Unterricht von 7 bis 17 Uhr in einer Hortgruppe betreut werden, und 36 Schulkinder zur Betreuung in unterschiedlichen Kernzeitengruppen.

Oberbürgermeister Manfred Dunst überreichte Kinderhausleiterin Barbara Kücker und Andreas Schütz, dem Vorsitzenden des Grundschulfördervereins, kleine Geschenke für ihr Engagement für die Stammheimer Kindergarten- und Grundschulkinder. Der Stammheimer Ortschronist Horst Roller, der 1949 eingeschult wurde, erinnerte an frühere Verhältnisse im Kindergarten. „Damals gab es für 120 Kinder eine einzige Kinderschwester und im Kindergarten gab es kaum Spielzeug und keinen Platz zum Spielen."

● **Vogteistraße soll verkehrsberuhigt werden – Infoveranstaltung für die Bürger vorgesehen**

Entlastung der Wohngebiete angestrebt

Mit der Eröffnung des zweiten Bauabschnitts der Südostumfahrung und dem Neuanschluss des Landratsamtes an die Bundesstraße 296 ist ein wichtiger Schritt für die Verkehrsinfrastruktur der Stadt Calw vollzogen worden.

Zur Diskussion steht jetzt die Entlastung der umliegenden Wohngebiete an der Langen Steige und der Vogteistraße. Viele Anregungen gab es bei einer Bürgerwerkstatt im November, die Ergebnisse wurden jüngst im Gemeinderat präsentiert. Für die Bürger ist eine Informationsveranstaltung für Dienstag, 24. Mai, in der Aula Calw geplant.
Die Anregungen aus der Bürgerwerkstatt reichten von grundsätzlichen Fragen der Neuerschließung, über konkrete Hinweise zur Verkehrsführung bis hin zu wichtigen beachtenswerten Details reicht.
In den vergangenen Monaten haben sich Fachplaner mit den Ideen auseinandergesetzt und geprüft, was umsetzbar oder empfehlenswert ist. 13 Planfälle wurden auf ihre verkehrliche Wirkung überprüft, mit dem Ergebnis, dass umfassende Maßnahmen zur Neuorganisation wie Einbahnstraßenregelungen immer zu deutlichen Verkehrsverlagerungen und zusätzlichen Belastungen einzelner Quartiere führt. Eine größere Bedeutung muss somit der Durchlässigkeit und der Erreichbarkeit des Gesamtquartiers gegeben werden. Mit einem geplanten Umbau der Vogteistraße im Zuge der Erstellung des Hauptsammlers Südostumfahrung und der damit verbundenen Verkehrsentlastung, kann dieses Ziel am ehesten erreicht werden. Mit der zusätzlichen Maßnahme „Sperrung Schützenstraße“ könnte eine weitere deutliche Verkehrsentlastung des Gesamtquartiers erziehlt werden.
Der Gemeinderat beauftragte die Verwaltung, eine verkehrsberuhigende Umgestaltung der Vogteistraße im Zuge des Neubaus des Oberflächensammlers aus der Südostumfahrung vorzubereiten.

● **Stadt, Gemeinderat und Bürger arbeiten gemeinsam an der Stadtentwicklung 2025**

Eine Vision für die Zukunft der Stadt

Stadtentwicklung 2025 – dieser Prozess wird die Stadt im Tal und die Stadtteile auf der Höhe weiter zusammen wachsen lassen. Davon ist Oberbürgermeister Manfred Dunst, überzeugt. Wie soll die Zukunft unserer Stadt aussehen? Am besten man fragt die, die es angeht.

Die Stadtentwicklung 2025 schafft eine Vision für die Zukunft der Stadt. Gemeinsam mit Verwaltung und Gemeinderat arbeiten die Bürger an ihrem Stadtplan für morgen, egal, aus welchem Ortsteil sie stammen, welcher Berufsgruppe sie angehören, ob sie hier geboren sind oder ursprünglich aus Hamburg oder der Türkei kommen. STEP, wie das Verfahren auch kurz genannt wird, ist eine praxiserprobte Methode, die viele Einzelmeinungen zu einem Gesamtbild zusammenfügt.
Sie beginnt mit einem Fragebogen, der im Mai an alle Haushalte geht. In Projektgruppen mit repräsentativ ausgewählten Bürgern werden dann die wichtigsten Themen vertieft. Über das STEP-Büro, das Internet, über Publikationen und Veranstaltungen bleibt die Öffentlichkeit umfassend beteiligt und informiert. Vier Schwerpunktthemen wird es dabei geben.
Wohnen, Bauen und Verkehr: Wie wichtig ist uns der S-Bahn-Anschluss? Arbeit, Handel und Tourismus: Was können wir für die Betriebe tun? Freizeit, Soziales und Vereine: Wie wollen wir miteinander leben? Schließlich Umwelt, Landschaft und Lebensräume: Wo liegen die Natur- und Erholungsflächen der Stadt? Diese und andere Fragen, werden in den Arbeitsgruppen erarbeitet.
Die Bürgerbeauftragte Tilla Steinbach erhält ein STEP-Büro im Calwer Markt und koordiniert die Arbeit. Sie hat ein offenes Ohr für alle Menschen, die sich für den Prozess interessieren oder daran teilnehmen wollen. Wenn Bürger, Vereine und Verbände ihre Meinung gesagt haben, ist es am Gemeinderat, daraus einen zukunftsfähigen Stadtentwicklungsplan 2025 zu entwerfen.
Das von den Bürgern der Stadt Calw legitimierte Gremium behält die Planungshoheit und ist die Entscheidungsinstanz in einem Verfahren, an dessen Ende ein Konzept für die Zukunft steht, das von allen Menschen in der Stadt getragen wird und deren wertvolle Anregungen berücksichtigt.
Tilla Steinbach, Bürgerbeauftragte der Stadt Calw, Andreas Quentin, Leiter des Fachbereichs Planen, Bauen und Verkehr sowie Markus Mosdzien, Umweltbeauftragter bei der Stadt Calw, sind die Ansprechpartner für alle Fragen rund um den Stadtentwicklungsprozess 2025. Bei ihnen laufen die Fäden zusammen.Dieses Team bildet die Schnittstelle zwischen Bürgern, Verwaltung und Gemeinderat.

● **Gremium aus Vertretern aus Stadtverwaltung und Gemeinderat begleiten den Prozess**

Calwer S-Bahn-Projektgruppe gegründet

Es tut sich was in Sachen S-Bahn-Verbindung zwischen Calw und Weil der Stadt: Noch diesen Sommer will der Kreis Calw den Antrag auf Aufnahme in das GVFG-Förderprogramm des Bundes und des Landes stellen. Auch die Stadt Calw wird sich sehr intensiv mit dem Thema S-Bahn auseinandersetzen.

Unter der Federführung von Oberbürgermeister Manfred Dunst wurde eigens eine Projektgruppe mit Vertretern der Gemeinderatsfraktionen und der Stadtverwaltung gegründet.
Diese wird in den nächsten Wochen und Monaten das Landratsamt in dessen weiterem Vorgehen eng begleiten. Grundvoraussetzung für die Aufnahme in das GVFG-Förderprogramm (Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz) ist eine sogenannte „Standardisierte Bewertung“ mit einem Ergebnis größer 1,0. Die Standardisierte Bewertung betrachtet die volkswirtschaftlichen Effekte der Maßnahme und stellt Kosten und Nutzen gegenüber.

Ergibt sich ein Ergebnis größer von 1,0 bedeutet dies, dass jedem in den Kosten enthaltenen Euro ein Nutzen von ebenfalls mindestens einem Euro entgegensteht. Nur wenn das erreicht wird, ist eine Förderung nach GVFG grundsätzlich möglich.
Im Oktober ist eine Bürgerinformationsveranstaltung mit begleitender Ausstellung im Landratsamt geplant, in dem das Gesamtprojekt dargestellt wird. Den klangvollen Namen Projekt „Hermann-Hesse-Bahn S6“ hat die Verlängerung Calw - Weil der Stadt bekommen. Verantwortlich für die Verbindung, ist der Verband Region Stuttgart, Verkehrserbringer ist die DB Regio AG. Die Verlängerung der S6 über die Grenzen der Region Stuttgart hinaus, stellt auch für den Verband Region Stuttgart ein Novum dar.
Der Landkreis befindet sich daher in enger Abstimmung mit dem Verband Region Stuttgart, wie die zukünftige Zusammenarbeit aussehen kann. Über die Zusammenarbeit soll eine Kooperationsvereinbarung geschlossen werden, die derzeit erarbeitet wird.

● **Adolf Petrat und Friedrich Bauer mit der Landesehrennadel ausgezeichnet**

Auszeichnungen für zwei verdiente Altburger

Für ihr außergewöhnliches Engagement und ihre langjährigen Verdienste in ihrem Verein erhielten gleich zwei Altburger die Landesehrennadel: Adolf Petrat und Friedrich Bauer.

Bei der diesjährigen Hauptversammlung des Schwarzwaldvereins Ortsgruppe Altburg übereichte der Altburger Ortsvorsteher Andreas Hilsenbeck dem langjährigen Vorsitzenden **Adolf Petrat** die Auszeichnung des Landes Baden Württemberg.
Der gebürtige Ostpreuße war nach verschiedenen beruflichen Stationen 1978 nach Altburg gekommen und hatte sich da schnell eingelebt. 1989 wurde Adolf Petrat angesprochen für den Vorsitz des Schwarzwaldvereins zu kandidieren, und im Januar 89 an die Spitze des 1922 gegründeten Vereins gewählt. Dem steht der Wanderer mit Leib und Seele bis heute vor.
Daneben zählt das Altburger Bauernhausmuseum, in das er viel Eigenleistung eingebracht hat, zu den Steckenpferden von Adolf Petrat. Das 75 jährige Vereinsjubiläum, der Bau des Backhauses mit der Tradition der Backhausfeste sind weiterer Mosaiksteine seines Schaffens. Darüber hinaus strich Andreas Hilsenbeck in seinem Laudatio auch das kommunalpolitisches Engagement von Adolf Petrat im Gemeinderat von Sindelfingen (1975 – 77) und in Calw (1984 – 89 und 1994 – 99) sowie als Mitglied des Kreistages von 1984 bis 1994 heraus. „Ich finde es bemerkenswert wie Sie sich um die Gemeinschaft Altburgs und Calws sowie um den Schwarzwaldverein verdient gemacht haben“ zollte der Ortsvorsteher dem Engagement Respekt und bedankte sich auch im Namen der Altburger Bürger für das was Adolf Petrat geleistet hat.

Beim Frühjahrskonzert des Musikvereins Stadtkapelle Altburg verlieh Andreas Hilsenbeck auch dem Schlagzeuger **Friedrich Bauer** die Landesehrennadel. Seit 1976 ist Friedrich Bauer Mitglied im Musikverein und brachte sich 15 Jahre lang im Ausschuss ein, unter anderem als zweiter Vorsitzender.
„Sein Engagement verdient Respekt und Anerkennung und sollte Schule machen“, führte Andreas Hilsenbeck Friedrich Bauers Einsatz für den Verein, nicht nur in musikalischer Hinsicht auf. So sei der Architekt maßgeblich am Anbau der Schwarzwaldhalle beteiligt gewesen.
„Er ist da, wenn man ihn braucht und hält mit seinen Sprüchen die Stimmung aufrecht“, fasste Andreas Hilsenbeck zusammen. Gleichwohl vermittelte der Schlagzeuger sein musikalisches Können auch dem Nachwuchs.

Andreas Hilsenbeck mit Adolf Petrat und ...

... Friedrich Bauer

● Hauptversammlung im Jubiläumsjahr

Haus & Grund wird 60

Ganz genau lässt sich das Gründungsdatum der Eigentümerschutz-Gemeinschaft „Haus & Grund Calw e.V.", die 2011 ihr 60-jähriges Bestehen feiert, nicht eruieren. Auf die erste Versammlung Ende Mai 1951 verweist eine Meldung im damaligen Calwer Tagblatt.

Geschäftsführer Robert Sailer berichtete bei der jüngsten Mitgliederversammlung von seinen Recherchen. „Ein Beschluss aus den Gründertagen hat verfügt, dass die Stadt keine Erhöhung der Grundsteuern oder Hausgebühren ohne Anhörung der Eigentümer vornehmen möge", zitierte er.
Robert Sailer überreichte eine Kopie des Beschlusses an Oberbürgermeister Manfred Dunst. „Ich hoffe, Sie stimmen mit mir überein, dass zumindest die Stadt Calw bei ihrer Abgabenordnung maßvoll handelt", betonte er in seinem Grußwort. Gleichzeitig bekräftigte Manfred Dunst die Notwendigkeit der Interessenvertretung der Eigentümer, gäbe es doch viele zu beachtende Vorschriften.
„Es gibt jährlich rund 100 Urteile des Bundesgerichtshofs zu Grundsätzen im Mietrecht", fasste Gottfried Flaig zusammen. Der Vorsitzende von „Haus & Grund Calw" erläuterte einige relevante Richtersprüche.
„Der Verein ist exzellent aufgestellt und kann sich sehen lassen", würdigte Landesverbandsvorsitzender Michael Hennrich. Der Bundestagsabgeordnete des Wahlkreises Nürtingen berichtete zudem von der aktuellen Wohnungspolitik in Berlin.
Als gemeinsames Ziel von Verein und Stadtverwaltung formulierte Manfred Dunst den Erhalt attraktiver Immobilien. Um Brache und Leerständen in der Innenstadt zu begegnen, stellt er ein Zuschuss-Konzept für Altbaunutzung in Aussicht.
Bei den Neuwahlen bestätigten die Vereins-Mitglieder die Amtsinhaber Gottfried Flaig und Robert Sailer. Zu Kassenprüfern bestellten sie Sabine Bäuerle und Hans-Peter Hanle. Nach mehr als zehn Jahren hatten die Vorgänger Gerda Niethammer und Hans Beutel nicht mehr kandidiert.

Ehrennadel-Verleihung für mehr als zehn Jahre Kassenprüfung: Gottfried Flaig, Hans-Peter Hanle, Robert Sailer, Gerda Niethammer und Michael Hennrich

Orgelkonzert am Karfreitag

Am Karfreitag, 22. April, findet um 19 Uhr in der Calwer Stadtkirche ein Orgelkonzert mit Bezirkskantor Martin W. Hagner statt. Musikalisch begangen wurde und wird der Karfreitag auf zwei Arten: ganz zurückhaltend mit einfachen Liedern oder auf sehr kunstvolle Art, um dem Stellenwert dieses Tages Rechnung zu tragen.
Vor allem im Mittelalter wurde kunstvolles Musizieren, die sogenannte Figuralmusik, an Karfreitag verboten, viele Instrumente, allen voran Trompeten und Pauken, waren nicht erlaubt, und auch die Orgel wurde nicht gespielt, so daß die Gemeinde unbegleitet ihre Lieder sang.
Im Laufe der Zeit wurde diese Zurückhaltung aber nach und nach aufgegeben, und viele Komponisten schrieben herausragende Passionsmusiken für unterschiedliche Besetzungen.
Martin W. Hagner hat für dieses Konzert Orgelwerke von Bach, Liszt, Messiaen, Pachelbel und anderen ausgesucht, die entweder zurückhaltend oder herausfordernd in ihrer Klangsprache sind.
So ist beispielsweise Bachs Präludium und Fuge in h-moll gespickt mit Dissonanzen, während Pachelbels Ciacona in f-moll ein wunderschönes Meditationsstück ist. Liszts Variationszyklus „Weinen, Klagen" wiederum wechselt immer wieder von tiefster Trauer bis zum völligen Ausbruch, der die Orgel bis an die Grenzen ihrer Möglichkeiten führt. Liszt beendete diesen Zyklus allerdings versöhnlich mit dem Choral „Was Gott tut, das ist wohlgetan".
Der Eintritt zu diesem Konzert beträgt 10 Euro auf allen Plätzen.

● An manchen Stellen nehmen die stationären Anlagen die Funktion von Notrufen ein

Stadt setzt sich für Erhalt von Telefonzellen ein

Telefonzellen ja oder nein? Die Telekom als Betreiber stellt einige Standorte im gesamten Stadtgebiet in Frage, da sie kaum noch genutzt werden und die laufenden Unkosten schon länger nicht mehr decken. „Die Akzeptanz der Bevölkerung ist hier nicht mehr gegeben", heißt es in einem Schreiben an die Stadt Calw- die sich wiederum dafür einsetzt, dass einige Zellen erhalten bleiben.

Verschwinden sollen zwei Telefonzellen auf dem Wimberg (Otto-Göhner-Straße, Oberriedter Straße), vier in der Kernstadt (Lützenhardter Hof, Lange Steige, Eduard-Conz-Straße, Burgsteige) sowie je eine in Altburg (Schwarzwaldstraße), Heumaden (Breite Heer Straße), Holzbronn (Holzmastraße), Speßhardt (Sommenhardter Straße), Stammheim (Hauptstraße) und Hirsau (Altburger Weg).
Nachdem schon Ortschaftsräte und Stadtteilbeiräte das Thema diskutierten und sich deutlich zeigte, dass der Abbau auf wenig Begeisterung stieß, wandte sich die Stadtverwaltung wieder an die Telekom, um ihren Standpunkt darzulegen. So wolle man beispielsweise die Telefonzelle in der Altburger Schwarzwaldstraße keinesfalls aufgeben, weil sie ein zentraler Anlaufpunkt in der Nähe der Grundschule ist und bei einem Unfall lebensnotwendig werden könnte.

In Speßhardt könne man gerade wegen der Größe der Ortschaft und fehlender Mobilfunkabdeckung nicht auf eine öffentliche Telefonzelle verzichten. Und auch die Stammheimer wollen ihren verbleibenden Notfallapparat nicht hergeben. In Holzbronn ist es ähnlich wie in Speßhardt: In einem etwas weiter abgelegenen Ortsteil sollte es für den Fall der Fälle eine Telefonzelle geben.
Bürger, die zu den Standorten Stellung nehmen möchten, können sich bei der Stadtverwaltung oder den Ortsverwaltungen melden. Auch die Stadtteilbeiräte sind zum Thema ansprechbar.

● **Musikverein Stammheim spielte neben sinfonischen und klassischen auch sakrale Werke**

Frühjahrskonzert auf hohem Spielniveau

Dass das sinfonische Frühjahrskonzert des Musikvereins Stammheim in diesem Jahr auf die Woche vor Ostern fiel, war nicht zu seinem Nachteil. Thematisch waren in der Gemeindehalle neben moderner, sinfonischer und klassischer Konzertmusik auch sakrale Klänge zu hören. Die Jugendkapelle und die Trachtenkapelle bewiesen ihre exzellente Form. Dem Konzert wohnten Oberbürgermeister Manfred Dunst und Ortsvorsteher Philipp Koch bei.

Mit der Fanfare Jubiloso von Ivo Koewenhoven präsentierte Dirigent Christoph Visel seine 44 jungen Musiker. Kräftig und stimmungsvoll ging es dabei in den Konzertabend. Auch mit Siyahamba, einem Stück, bei dem zwei Chöre die Kapelle unterstützen, überzeugte der Nachwuchs. Für die Jüngsten im Alter von acht Jahren war das der erste Auftritt auf großer Bühne.

Die Festmusik der Stadt Wien von Richard Strauss war furioser Auftakt der 72-köpfigen Trachtenkapelle unter Leitung von Michael Schanz. Das viersätzige, zeitgenössische Werk „Art in the Park“ von Robert Sheldon war ein neues Hör- und Seherlebnis für die Konzertbesucher. Vier Stücke, die verschiedener hätten nicht sein können, und vier Gemälde, die an die Hallenwand projiziert wurden, erwiesen sich als gelungenes Projekt. Vom kubistischen Gemälde, das von wilder und aufreibender Musik begleitet wurde, bis hin zu Raffaels verklärtem Malstil, der im Schlusssatz gewaltige und erhabene Klänge bereit hielt, zeigten sich die Stammheimer Musiker in Bestform.

Der Leidensweg Christi von Dominik J. Del Ra ist ein symphonisches Portrait der Kreuzigung und Aufstellung Jesu Christi. Ein Werk, das alle Instrumente einer Kapelle fordert, im Ganzen sowie in Soli. Hammerschläge, die die Kreuzigung hörbar machten, ließen die Zuhörerinnen und Zuhörer in der Gemeindehalle erschauern.

Das hohe Spielniveau der Trachtenkapelle zog sich wie ein roter Faden durch den Abend. Hierzu zählte das kurzweilige Programm an sich, aber auch die musikalische Leistung. Einen Glanzpunkt setzten zweifelsohne die Solisten Melanie Bernhardt und Albrecht Härder an den Trompeten, Mathias Heldmayer an der Posaune, Roland Gutknecht an der Tuba und Christoph Visel mit dem Horn. Das Quintett formierte sich nach dem Vorbild der Canadian Brass mit „That’s A Plenty“ und erntete tosenden Applaus.

Zum krönenden Abschluss wurde in die Welt der Musicals mit Tanz der Vampire entführt, bevor der Konzertmarsch Abel Tasman mit traditioneller Marschmusik das Programm zum Ende brachte.

● **Frühjahrskonzert der Altburger Musikvereins in der Schwarzwaldhalle**

Musikalische Reise in die Highlands

Beim Frühjahrskonzert des Musikvereins Trachtenkapelle Altburg unter der Leitung von Peter Blazicek erklang in der voll besetzten Schwarzwaldhalle am vergangenen Samstag eine musikalische Reise, bei der den musikalischen Sequenzen schottischer Sportereignisse eigentlich nur der Dudelsack fehlte. Durch besondere Ehrungen wurden Peter Blazicek und Schlagzeuger Friedrich Bauer überrascht.

Gerade bei der Darbietung von „Highland Cathedral“ zeigte sich die Handschrift des Dirigenten. Unter Peter Blaziceks Führung gewannen die Flöten, betont durch die Piccolo-Variante, in der Präsentation zunehmend an Gewicht. Durch anziehendes Tempo und Klangkraft entführte die Trachtenkapelle das Publikum akustisch in das schottische Hochland. Doch nicht nur dorthin. Das Orchester intonierte mehrere fremde Kulturen im Rahmen des Konzertes. Während es mit klingenden Impressionen an die Portugalreise des Vereins im vergangenen Jahr erinnerte, ließ es auch einen Hauch Afrikas ertönen. Mit punktuellem Instrumenteneinsatz bei „African Inspiration“ gelang der Trachtenkapelle ein Brückenschlag zu den faszinierenden Rhythmen des Kontinents. Vielfalt und Können der Kapelle kam bei Melodien des Musicals „Grease“, aber auch bei traditionellen Polka- und Marsch-Interpretationen zum Ausdruck.

Die vereinseigene Jugendkapelle unter der Leitung von Stephanie Pfrommer hatte bereits im Vorfeld ihr Können unter Beweis gestellt. Sowohl im klassischen Bereich mit Johann Sebastian Bachs „Air from Suite No. 3“ als auch mit Michael Jackons „The King of Pop“ wusste der Musikernachwuchs zu überzeugen. Einen Streifzug durch sein eigenes, kürzlich präsentiertes Konzert unternahm der Gast-Musikverein Neubulach unter der Leitung von Josef Martinewsky. Zum Abschluss des Konzertes wuchsen die Bergmannskapelle und die Altburger Trachtenkapelle zu einem Orchester zusammen, das wechselweise von Peter Blazicek und dem Neubulacher Kollegen dirigiert wurde.

● Rund 600 begeisterte Besucher bei Premiere in der Aula

Voll Porno – voller Erfolg

Insgesamt 1000 Besucher waren bei den beiden ersten Vorstellungen am Premierenwochenende in der Calwer Aula dabei. Die 600 Premierenbesucher, unter ihnen Oberbürgermeister Manfred Dunst und der Landtagsabgeordnete Thomas Blenke, waren begeistert. Würdigten am Ende des Films die Arbeit der Calwer Filmemacher mit minutenlangem Applaus.

Regisseur Armin Schnürle, im pinkfarbenen „Voll Porno"-Shirt, freute sich bei seiner Schlussansprache, dass das Publikum das Augenzwinkern erkannt hatte. Im Vorfeld hatte der Filmtitel hier und da nämlich durchaus zu Irritationen geführt. Doch die waren mit dem Schlussapplaus wie weggeblasen. Die Geschmackspolizei hatte beim Finale in der Calwer Aula dennoch eingreifen müssen. Als Stefan Lörcher und die anderen vier Jungs vom Dorf mit ihrer Stripeinlage loslegten, stürmte ein Kommando in Grün die Bühne und führte das Schweinbach-Quintett ab. Doch in den Polizeiuniformen steckten die Mania Pictures-Kollegen, so dass nach dieser Aktion alle am Film beteiligten auf die Bühne kamen und sich den Beifall des Premierenpublikums abholten.
In der Aula dabei war ein Filmteam aus Babelsberg, das mit zwei Kameras für einen Dokumentarfilm Aufnahmen machte. Arbeitstitel der Doku: „Der Independent-Film jenseits der Filmförderung". Mania Pictures war den Babelsbergern schon länger aufgefallen, denn einen vergleichbaren Filmemacherverein mit ähnlich hohem Niveau gibt es in Deutschland nicht. In Calw waren sie einen ganzen Tag lang dem Phänomen „MP" auf der Spur.
„Village People – Voll Porno" ist nun auf Tour durch die Region. Die Tour endet am 27. Mai in Altburg in der Zeltarena.

Die weiteren Termine:

23.04. Bad Wildbad KiWi 20 Uhr
25.04. Pforzheim KoKi 21 Uhr
07.05. Bad Teinach-Zavelstein KoNi 20 Uhr
02.05. Schömberg Kurtheater 20.15 Uhr
03.05. Calw Neues Cinema 20.15 Uhr
04.05. Böbl. Filmzentrum Bären 19.30 Uhr
15.05. Pforzheim KoKi 19.00 Uhr
21.05. Tübingen Club Voltaire 20.30 Uhr
27.05. Altburg Zeltarena 20.30 Uhr

Frühlingsfest auf dem Marktplatz

Zu einem Frühlingsfest laden die Markthändler am Samstag, 30. April, ab 8 Uhr auf den Marktplatz ein. Zusammen mit Calwer Gastronomen bieten sie frische Speisen und Probiererle an.
So kredenzt die Binderei Kostproben vom Spargelwein der Winzerei Wurzinger (Burgenland). Mit Spargelvariationen erfreut das Alt Calw zusammen mit der Familie Kummer die Gäste, während Früchte Kaya leckere türkische Spezialitäten anbietet. Familie Drya - Beim Pfälzer wartet mit erntefrischen Radieschen zu Bärlauchbaguette auf, Bioland Ortlieb und das Café Montagnola mit Yogitee auf Apfelvariationen, die Imkerei Hans Weber mit Honigvariationen, Momeni und Niksiiar mit mediterranen Kostproben und die Metzgerei Gänßle mit Hausmacher-Spezialitäten vom Schwarzwälder Schinken bis zu frisch gegrillten Würsten. Bei der Gärtnerei Brennenstuhl wird die Beet- und Balkonpflanzensaison eröffnet, und die Gärtnerei Rüdinger bringt Pflanzen und Kräuter aus der Öko-Gärtnerei mit. Der etwas andere Kaffeeladen serviert Kaffee und selbstgemachte Waffeln, Marmeladen und Gelees. Als Besonderheit wird diesmal eine kostenlose Pferdekutsche zwischen Marktplatz und Unterem Ledereck zwischen 8.30 Uhr und 12.30 Uhr hin- und herfahren. Die musikalische Umrahmung steuert das Schwarzwaldorchester Schömberg bei.

Die „Hirsauer Klosterlandschaft"

In einer gut besuchten Veranstaltung der „Freunde Kloster Hirsau", der VHS und der Stadt Calw beleuchtete der Referent Klaus-Peter Hartmann, Vorsitzender von „Freunde Kloster Hirsau", wesentliche Aspekte der mittelalterlichen Hirsauer Klosterreform und deren Verbreitung in Mittel-, Ost- und Südosteuropa.
In mehrfacher Hinsicht kann die gegenwärtige Aktualität der historischen Klosterreform Hirsauer Prägung wahrgenommen werden: Nahezu keine überregionale Tages- oder Wochenzeitung versäumt es derzeit, in ihren Berichten über die Salierausstellung in Speyer auch auf die entscheidende Rolle der Hirsauer Reformbewegung im 11. und 12. Jahrhundert hinzuweisen.
Die geographische Dimension dieser Bewegung aufzuzeigen, war das Ziel von Hartmanns Vortrag im Ev. Gemeindezentrum in Hirsau. Mit Hilfe religionsgeographischer und –soziologischer Methoden stellte er die Hirsauer Reform als einen die Kulturlandschaft prägenden und gestaltenden Faktor – eben die „Hirsauer Klosterlandschaft" – vor.
Durch die Positionierung als neues europäisches Reformzentrum – Reform nach „innen und außen" – sind in der zweiten Hälfte des 11. Jahrhunderts zahlreiche Klostereintritte im Aureliuskloster in Hirsau zu verzeichnen, die den Neubau des Groß-Klosters St. Peter und Paul erforderlich machen. Neue Klöster Hirsauer Observanz werden im Reich gegründet, zahlreiche Hirsauer Konventualen als Äbte in andere Klöster oder auf Bischofsstühle berufen. Nach kritischer Quellensichtung und durch Einbeziehung neuerer und neuester Forschungsergebnisse lässt sich die Dimension der Verbreitung der Hirsauer Reform inzwischen an etwa 170 Klöstern in Europa festmachen;

etwa 30 weitere Klöster stufte der Referent als wahrscheinliche/unsichere Hirsauer Reformklöster ein.

TIPPS UND TERMINE

Stadtinformation Calw

Sparkassenplatz 2, 75365 Calw, Tel.: 07051 167 399
Fax: 07051 167 398
E-Mail: stadtinfo@calw.de, Internet: www.calw.de

Öffnungszeiten:
Montag - Freitag: 9.30 bis 13.00 Uhr und 14.00 bis 16.30 Uhr, Samstag: geschlossen +ZU

Weitere Veranstaltungen sind den jeweiligen Ortsteilen, Vereinen und Organisationen zugeordnet.

Freitag, 22.4
19.00 Uhr Calw, Stadtkirche
Orgelmusik zur Passion

Montag, 25.04.
19.00 Uhr Calw-Hirsau, Aureliuskirche
Stunde der Orgelmusik - Stunde der Orgelmusik- "Christ ist erstanden"

Samstag, 30.04.
8.00 Uhr Calw, Marktplatz
Frühlingsfest der Markthändler
10.30 Uhr Calw, Stadtkirche
Samstagsmusik um halb elf

Sonntag, 01.05.
Calw-Hirsau, Kloster, Haupteingang
Klosterführung Hirsau
14.00 Uhr Calw, Bauernhausmuseum Altburg
Bauernhausmuseum Altburg - Altburg - Bilder aus vergangenen Tagen

Ausstellungen

Hermann-Hesse-Museum
bis 30.06. zu den Öffnungszeiten, Calw, Marktplatz 30
November bis März dienstags bis sonntags 14 bis 17 Uhr
Ausstellung - Lebenslinien. Gunter Böhmer porträtiert Hermann Hesse
Aus Anlass des 25. Todestages und des 100. Geburtstages des Malers, Zeichners und Illustrators Gunter Böhmer (1911-1986), der 30 Jahre in freundschaftlicher Nähe Hermann Hesses gelebt und dabei ihn immer wieder mit Feder und Pinsel porträtiert sowie zahlreiche Illustrationen zu Hesses Werk geschaffen hat, zeigt das Hesse-Museum 2011 aus dem Bestand der Calwer Gunter-Böhmer-Stiftung eine repräsentative Auswahl aus Böhmers Hesse-Porträts sowie von Böhmer illustrierte Bücher Hesses.

Hallenbad

Freibad Calw-Stammheim
Das Freibad ist in der Zeit vom **23.04. bis 29.04.2011 täglich von 10 bis 17 Uhr** geöffnet.
Am 30. April 2011 ist offizielle Eröffnung. Ab diesem Tag gelten bis zum Ende der Saison am 11.09.2011 folgende Öffnungszeiten:
So bis Do: 8.00 - 20.30 Uhr (im September bis 20.00 Uhr)
Fr und Sa: 8.00 - 21.00 Uhr
Juni bis August:
Di, Do ab 7.00 Uhr Frühschwimmen
Neu in diesem Jahr! Das Bad ist bei jedem Wetter geöffnet. Es gibt keine Schlechtwetterregelung mehr.

Hallenbad
Samstag, 23. April - 9.00 - 16.30 Uhr
Karfreitag, Ostersonntag und Ostermontag geschlossen!

ab Dienstag, 26. April gelten folgende Öffnungszeiten:
Di, Mi, Fr - 17.00 - 21.00 Uhr
Donnerstag - 15.30 - 17.00 Uhr Damenbad
17.00 - 21.00 Uhr
Samstag - 9.00 - 10.00 Uhr Seniorenschwimmen 10.00 - 13.00 Uhr
Sonntag - 8.00 - 13.30 Uhr

Öffnungszeiten der Museen

Hermann Hesse-Museum: April-Oktober: Di-So 11-17 Uhr, Karfreitag geschlossen, Ostermontag geöffnet, November-März: Di-Do, Sa-So 11-16 Uhr, Freitags mit Führung nach Anmeldung

Klostermuseum Hirsau: April-Oktober: Di-Fr 13-16 Uhr, Sa & So 12-17 Uhr, Karfreitag geschlossen, Ostermontag geöffnet, November-März: geschlossen

Gerbereimuseum: April-Oktober: Sonntags 14-17 Uhr, Gruppenführungen außerhalb der Öffnungszeiten möglich, Tel.: 07051/3751
Bauernhausmuseum Altburg: April-Oktober: jeden 1. Sonntag im Monat von 14.00 bis 17.00 Uhr

Palais Vischer: geschlossen: Führungen buchbar unter 07051/939710
Der Lange: geschlossen

Cinema Calw

Fr., 22.04. 15.45 & 18.00 "Rio"
20.15 "Le Mac - Doppelt knallt's besser"
22.15 "Black Forest"

Sa., 23.04. 15.45 & 18.00 "Rio"
20.15 "Le Mac - Doppelt knallt's besser"
22.15 "Black Forest"

So., 24.04. 15.45 & 18.00 "Rio"
20.15 "Le Mac - Doppelt knallt's besser"

Mo., 25.04. 15.45 & 18.00 "Rio"
20.15 "Le Mac - Doppelt knallt's besser"
22.15 "12 Tangos"

Di., 26.04. 15.45 & 18.00 "Rio"
20.15 "Le Mac - Doppelt knallt's besser"
22.15 "12 Tangos"

Mi., 27.04. 15.45 & 18.00 "Rio"
20.15 "Le Mac - Doppelt knallt's besser"
22.15 "12 Tangos"